

Der gewechselten Lager da auf, wo nur einigermaßen eine wirthliche Stelle sich zeigte, wenn es auch nur eine brackische, oder eine laue Quelle war, die das unentbehrlichste Wasser geben konnte. Nur die Schwefelwasserquellen, die in Menge den See umgeben, mied man, weil ihr Gas, bei der furchtbaren Hitze des sengenden Sonnenstrahls in der absolut großen Tiefe des Seespiegels und dem dadurch bei tropischer Schwüle verstärkten Luftdrucke, einen sehr nachtheiligen, lähmenden Einfluß auf Körper- und Seelenstimmung der Schiffenden ausübte. Trat noch ein heißer Südwind, ein glühender Sirocco mit Backofenluft und beständigem Wetterleuchten hinzu, wie das nicht selten der Fall war, so erschlafften bald Aller Kräfte unwiderstehlich, und den Capitän, dem allein die Seelenkraft blieb, sein Auge nicht zu schließen und das Steuer fort zu lenken, um nicht wirklich in ein Verderben zu rennen, konnte in der Mitte seiner in dumpfen Schlaf und in Todtenstille versunkenen, erbleichten Schiffsmannschaft der schaudererregende Gedanke an Charon's Rachen auf der Fahrt zur Unterwelt wohl beschleichen.

Dennoch wurden, nach wiedererwachten und gestärkten Lebensgeistern, die Arbeiten zur Aufnahme der Vermessung des ganzen Sees zu Ende gebracht. Sein Becken zeigte sich in zwei Seeboden getheilt, von denen der nördliche ($\frac{2}{3}$) in einen Abgrund von 1000 bis 1300' und an einer Stelle bis 1970' unter seine Spiegelfläche hinabsinkt, während der südliche ($\frac{1}{3}$ des Sees) nur eine flache Salzlagune von nicht über 18, meist nur unter 6 bis zu 1 und $\frac{1}{2}$ Fuß Tiefe, darbietet. Diesen flachen Boden füllte meist nur ein salziger Seeschlamm, der von heißen Quellen aus der Tiefe zu sehr erhitzt wurde, um ihn ohne Beschwerde durchwaten zu können, als man die Boote zurücklassen mußte, und doch das Ufer am äußersten Süden erreichen wollte, um auf ihm die berühmte Salzsäule Adums, an 40' hoch, zu erklimmen, in der sich der Name Sodoms mit geringer Umänderung erhalten hat. Diese Salzsäule ist aber nur der vorderste Pfeiler eines langen Zuges von Steinsalz, der tiefer in das Edomiterland einseht. Die wenigen Uferanwohner, die nie ein Schiff gesehen, setzten die beiden Barken, die sie für Thiere hielten, in Erstaunen, weil sie nicht begreifen konnten, daß diese, ohne Beine zu haben, doch auf dem Wasser gehen könnten, bis man ihnen die Ruder als die Beine zeigte.

Als nun alle Theile des Sees untersucht, seine Naturprodukte eingesammelt und durch Messung die tiefe Lage des Seespiegels zu mehr als 1300' unter dem Spiegel des Meeres und als die größte Einsenkung der Erde festgestellt war, kehrte man zum Nordende des todtten Meeres zurück. Nicht nur die Metallboote waren durch die salzige Lauge des Seewassers zerfressen und leck geworden, auch die ganze Schiffsgesellschaft war durch die drückende Atmosphäre und das Uebermaß der Anstrengung genöthigt, ein anderes Klima wie dieses schwüle tropische, in dem man überall indisch-tropischen Vegetationen begegnet war, aufzusuchen, um Krankheiten zu entgehen, deren Symptome schon sich zu zeigen begannen.

9. Jerusalem.

(Nach H. Petermann mit Zusätzen vom Herausgeber.)

Jerusalem liegt auf einer Halbinsel, die von zwei im Süden der Stadt sich vereinigenden Thälern gebildet wird, dem Thale oder vielmehr der Schlucht Josaphat im Osten mit dem Bache Kidron und dem Thale